

Erinnerung an jüdische Mitbürger wach halten

VHS-Arbeitskreis präsentiert
Forschungsergebnisse.

Stadtlohn. Zehn Jahre lang hat der VHS-Arbeitskreis Stadtlohner Geschichte 1933–1945 zu den jüdischen Einwohnern Stadtlohns in der Zeit des Nationalsozialismus recherchiert, geforscht und sich für Stolperstein-Verlegungen eingesetzt. Die Lebenswege der meisten Stadtlohner Juden führten in Deportation und Ermordung.

Eine Ausstellung des Arbeitskreises in Form von 15 Roll-ups fasst jetzt die Forschungen prägnant zusammen. Die Ausstellung wird am Samstag, 9. November, um 18 Uhr im Atelier Salamander, Dufkampstraße, im Anschluss an den Gedenkgang zum 9. November eröffnet.

Begleitend zur Ausstellung wird eine App eingerichtet, mit der Interessierte einen Rundgang zu allen Stolperstein-Verlegestellen ablaufen können. Die Schaufenster-Ausstellung kann bis Ende Januar 2020 ganztägig (ohne

Öffnungszeiten) betrachtet werden. Das Ausstellungsprojekt wurde unter anderem unterstützt von der Bürgerstiftung Aktive Bürger Borken, Stadtlohn und Umgebung, dem Rotary Club Stadtlohn Hamaland, der Stadt Stadtlohn, dem Stadtlohner Heimatverein, der Sparkasse Westmünsterland VHS-Förderverein IMKA, VR Bank Westmünsterland.

GSG gestaltet Gedenken

Zur Gedenkveranstaltung laden der Stadtlohner Heimatverein und die Stadtverwaltung am Samstag, 9. November, ein, um der Verfolgung der jüdischen Mitbürger in Stadtlohn zu gedenken. Die Gedenkfeier wird unter Mitwirkung von Lehrern und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums gestaltet. Sie findet am Samstag, 9. November, um 17 Uhr am jüdischen Friedhof an der Klosterstraße statt.



Die Organisatoren der Ausstellung präsentieren bis Ende Januar 2020 die Forschungsergebnisse in den Schaufenstern des Atelier Salamander in der Dufkampstraße.

FOTO PRIVAT